

Begriffe

Takva: (arab. Taqwa):

- 1) (höchste Stufe der) Frömmigkeit
- 2) Schutz *m*
- 3) Tiefe Ehrerbietung gegen Gott und Zuflucht bei Seinem Beistand
- 4) Tiefes Gottesbewusstsein
- 5) Gottesfurcht *f*
- 6) Askese *f*

Erklärung:

Der Koran verbietet es, Menschen aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Sprache, Geburtsland etc. anderen Menschen vorzuziehen. Einzig und allein die Frömmigkeit unterscheidet zwischen den Menschen: *Wahrlich, vor Gott ist von euch der Angesehenste, welcher der Gottesfürchtigste ist. (49:13)* Der Begriff *taqwa* weist darauf hin, dass der Gläubige die Gebote der Scharia und die Gesetze Gottes für die Natur und das Leben strikt befolgt und deshalb bei Gott Zuflucht vor Seiner Strafe sucht. Er unterlässt Taten, die ihn ins Höllenfeuer führen würden, und tut alles dafür, ins Paradies einzugehen. Er reinigt seine äußeren und inneren Sinne von allem, was neben Gott stehen könnte, und vermeidet es, Ungläubige in Weltsicht und Lebensstil zu imitieren. Er liebt und fürchtet Gott mehr als alles andere auf Erden. Die Frömmigkeit des Menschen ist das schönste Geschenk, das der Mensch Gott machen kann.

Die Resultate des Gehorsams gegenüber der Religion werden uns aber normalerweise erst im Jenseits präsentiert, während uns unser Gehorsam oder Ungehorsam gegenüber der zweiten Art von Gesetzen zumeist schon in dieser Welt vergolten wird. Der Begriff *taqwa* bildet in den Augen Gottes das Kriterium schlechthin für einen ausgezeichneten Menschen mit edlem Charakter: *Wahrlich, der Edelste unter euch vor Gottes Angesicht ist derjenige, der am besten ist in Frömmigkeit, Aufrichtigkeit und Ehrfurcht vor Gott. (49:13)*

Taqwa ist einer der wichtigsten Begriffe, die zur Charakterisierung eines muslimischen Gläubigen verwendet werden. Eine Definition könnte lauten: Das Sich-Fernhalten von Sünden aus höchster Ehrfurcht vor Gott und das Erlangen Seines Schutzes gegen Abweichungen und vor Seiner Strafe. Gott hat zwei Arten von Gesetzen verankert: zum einen die „religiösen“ Gesetze (darin eingeschlossen sind die Säulen des Glaubens und die grundlegenden Prinzipien von Anbetung, Moral und Ethik), die das individuelle Leben und das Gemeinschaftsleben des Menschen regeln; und zum anderen Gottes Gesetze für Erschaffung und Wirken des Universums, die Studienobjekt der Naturwissenschaften sind (und fälschlicherweise von uns als Naturgesetze bezeichnet werden). Ob Gott uns Seinen Schutz gewährt, hängt davon ab, ob wir in Übereinstimmung mit diesen Gesetzen handeln.

Wer über *Taqwa* verfügt, hält sich an Gottes religiöse Gebote und führt sie aus; das bereichert den theoretischen Glauben des Menschen um Anbetung und tiefe Hingabe. Zu *taqwa* gehört außerdem, dass man eine Reise durch die „Naturphänomene“ unternimmt oder sie studiert und Gott in jedem Sachverhalt und jeder Begebenheit liest, erspürt, wahrnimmt und erkennt; das heißt also, dass man unablässig versucht, einen noch höheren Grad an Gewissheit zu erlangen, die Stufen der Nähe zu Ihm hinaufzusteigen und so in Seiner Gesellschaft ein erfüllteres Leben zu führen.

Die *taqwa* ist eine sichere breite Alle, die zur Liebe Gottes und Seinem Wohlgefallen führt. In Gottes Augen ist sie das Fundament wahren Menschseins. Sie ist die Methode der Wahl, um in Seine Nähe zu gelangen, der Berechtigungsschein für das Reisen auf dem Weg zur Begegnung mit Ihm, die Nahrung und das Wasser des kommenden Lebens und das Zertifikat, das vor der Hölle bewahrt und Eintritt ins Paradies gestattet. Wer sich *taqwa* erworben und sie als eine Dimension seines Lebens verankert hat,

hält einen überaus wertvollen Schatz in Händen, mit dem er sich im Jenseits eine Wohnstatt wird ‚kaufen‘ können. Jede Tür, an die mit *Taqwa* geklopft wird, öffnet sich – wenn nicht heute, dann spätestens morgen. Die Pfade von Herzen, die mit Seufzern der *taqwa* schlagen, werden von den Lichtern aus der Sphäre des Jenseits beleuchtet. Und im wortgewaltigen Koran knüpft Gott der Allmächtige die Rechtleitung auf den geraden Weg und das Wohlergehen in der kommenden Welt an sie.

HADITH: Gott nimmt von Taten nur das, was aufrichtig Seinetwegen und auf der Suche nach Seinem Antlitz verrichtet wird.

Zühd:

- 1) Askese, Enthaltbarkeit, Entsagung, Frömmigkeit, Gottesfurcht *f*
- 2) Gottvertrauen *n*
- 3) Vermeidung *f*
- 4) Jeder Art von Sünde und all dessen, was von Gott weggeführt

Erklärung:

Wörtlich bedeutet *zuhd* so viel wie Verzicht auf weltliche Vergnügungen und fleischliche Gelüste. Im Sufismus bringt dieser Begriff jedoch die Gleichgültigkeit gegenüber vergänglichen irdischen Bequemlichkeiten und Wohltaten und eine enthaltene Lebensführung zum Ausdruck. Darüber hinaus bezeichnet er auch das Unterlassen aller Sünden aus Furcht vor Gott und die Geringschätzung der fleischlichen und materiellen Aspekte der Welt zu Gunsten des ewigen Glücks im Jenseits.

Das Gefühl dafür, sich unrechtmäßiger Dinge zu enthalten und sich innerhalb der Schranken des Gesetzes zu bewegen, ist ein erster Schritt in Richtung *zuhd*. Der zweite und endgültige Schritt besteht darin, auch bei erlaubten und rechtmäßigen Dingen sehr genau zu sein.

Ein Asket ist jemand, der in der Erfüllung seiner Pflichten standhaft ist und den Missgeschicken und Übeln, die ihm widerfahren, trotzt. Er ist mit allen Entscheidungen, die der Schöpfer für ihn trifft, mit allem, was Er ihm beschert, zufrieden; Unglaube und falsche Unterweisung hingegen sind für ihn inakzeptabel. Er setzt sich zum Ziel, Gottes Wohlgefallen zu finden, und unterweist andere Menschen in der absoluten Wahrheit. Dafür hofft er, mit dem Segen Gottes und durch Seine Freigebigkeit einen ewigen Wohnsitz im Paradies beziehen zu können.